

diesen Thoren müssen wir jedoch Morgan und Bradley ausnehmen; denn obschon sie sich gleichfalls gütlich thaten, hatten sie doch bei der Verwendung ihrer Schätze höhere Zwecke im Auge.



Einundzwanzigstes Kapitel.



Morgan spekulirt auf eine Fregatte — erreicht seinen Zweck, fliegt aber in die Luft.
— Er stattet eine Flotte aus und begiebt sich nach seinen alten Schwärmerteln Marakaido und Gibraltar. — Sein arges Treiben an diesen Plätzen.

Man ließ der Flottenmannschaft hinreichend Zeit, sich zu Bettlern zu machen und so sich besser für ihren Beruf zu qualifizieren (es bedurfte dazu nur einer ungemein kurzen Frist); dann bestimmte Morgan eine kleine Insel südlich von San Domingo, la Baca genannt, zum Sammelplatz für diejenigen, welche gesonnen waren, seinem Glücksterne zu folgen.

Alle Arten von Abenteurern strömten ihm in großer Anzahl zu; denn unser Held hatte nun eine hohe Berühmtheit gewonnen. Sogar sein alter Freund, Oberst Modisford, der selbst auch gern schnell reich geworden wäre und sich unbedingt auf die Geschicklichkeit und den Mut unseres Helden verließ, schickte ihm eine höchst wertvolle Zugabe in einer großen, gut ausgestatteten Fregatte mit sechsunddreißig Kanonen, die eben erst von Neu-England angekommen war.

Bisher waren Morgans Heldenthaten nur durch erbärmlich kleine Schiffe ausgeführt worden, aber dieser Kräftezuwachs ließ in seinem Innern die ungeheuersten Entwürfe entstehen. Bei seiner gegenwärtigen Stärke sehnte er sich danach, noch machtvoller zu werden, indem er seinem Kommando ein anderes Sechsenddreißig-Kanonenschiff zufügen wollte, das den Franzosen gehörte; diese aber waren eifersüchtig auf seinen Ruf, fürchteten seine Parteilichkeit und wiesen alle seine schmeichelnden Bitten zurück, sich unter seinen Befehl zu stellen.

Der Leser muß übrigens nicht glauben, daß Henry Morgan so leicht einen Entwurf aufgab. Da seine Überredungskunst fehlgeschlagen hatte, und er es nicht wagte, offene Ge-